



Landesjugendring
Schleswig-Holstein e.V.

Arbeitsbericht 2022



www.ljrsh.de



INHALT

| | |
|---|----|
| VORSTAND DES LANDESJUGENDRINGS NACH DER 95. VOLLVERSAMMLUNG | 4 |
| KONTAKTDATEN DES LANDESJUGENDRINGS | 4 |
| MITARBEITER*INNEN DES LANDESJUGENDRINGS | 5 |
| MITGLIEDERZAHLEN DER JUGENDVERBÄNDE | 6 |
| SITZUNGEN DES HAUPTAUSSCHUSSES | 7 |
| LANDESVERSAMMLUNG DER KREISJUGENDRINGE | 7 |
| SITZUNGEN DES VORSTANDES | 7 |
| AUSSENVERTRETUNGEN | 8 |
| JUGENDPOLITISCHE SCHWERPUNKTE | 10 |
| JUGENDTOURISMUS | 14 |
| NACHHALTIGKEIT UND BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG | 15 |
| DIVERSITÄT | 15 |
| MÄDCHEN*- UND FRAUEN*ARBEIT | 18 |
| INTERNATIONALE JUGENDARBEIT – OSTSEEJUGENDBÜRO | 21 |
| JULEICA | 24 |
| KINDERSCHUTZ | 25 |
| JUGENDSAMMLUNG | 25 |
| MUSEUMSCARD | 26 |
| JUGENDSERVER SCHLESWIG-HOLSTEIN | 27 |
| MEDIENKOMPETENZ | 27 |
| AUSTAUSCH UND FORTBILDUNG DER HAUPTAMTLICHEN | 27 |
| BUNDESWEITE VERTRETUNG | 28 |
| BERATUNG ZU VEREINSRECHT, VERSICHERUNGEN UND HAFTUNGSFRAGEN | 28 |
| ARBEITSHILFEN UND ANDERE VERÖFFENTLICHUNGEN | 28 |
| DANK | 28 |

VORSTAND DES LANDESJUGENDRINGS NACH DER 95. VOLLVERSAMMLUNG

| | |
|-----------------------------|-------------------------------------|
| Vorsitzender | Jochen Wilms |
| Stellv. Vorsitzende | Carolina Claus |
| Stellv. Vorsitzender | Moritz Dietzsch |
| Stellv. Vorsitzende | Emma Döhler |
| Stellv. Vorsitzende | Laura Lubahn |
| Stellv. Vorsitzender | Arne Popp |
| Stellv. Vorsitzende | Merle Tralau |
| Vertreterin der KJRe | Sophie Baierl |
| beratendes Mitglied | Anne-Gesa Busch (Geschäftsführerin) |



Vorstand des Landesjugendrings

KONTAKTDATEN DES LANDESJUGENDRINGS

Geschäftsstelle

Holtenauer Str. 99
24105 Kiel

Tel.: 0431/800984-0

E-Mail: info@ljrsh.de

Website: www.ljrsh.de

Facebook: www.facebook.com/ljrsh

Instagram: @ljr_sh

MITARBEITER*INNEN DES LANDESJUGENDRINGS

Die Geschäftsstelle war 2022 mit folgenden Mitarbeiter*innen besetzt:

Geschäftsführung

Anne-Gesa Busch

Buchhaltung

Imke Reimann (Teilzeit) bis 30.06.22
Johanna Baj (Teilzeit) ab 01.09.22

Verwaltung

Frauke Kühl (Teilzeit)
Katja Schumacher (Teilzeit)

Referent*innen

Daniela Blötz MuseumsCard/Inklusion ab 01.06.22
Wulf Dallmeyer Juleica
Mathilde Liermann cross#culture (Teilzeit) ab 01.07.22
Johanna Nuhn Mädchen*- und Frauenarbeit/Gendergerechte Jugendarbeit/cross#culture
Karin Senger MuseumsCard/Jugendserver/Grundsatz (Teilzeit) bis 31.05.22
Philip Voswinckel Diversität/cross#culture bis 31.05.22

Referent Ostsee-Jugendbüro

Markus Krajc

Referentinnen LAG Mädchen*-/LAG Jungenarbeit

Johanna Nuhn bis 31.05.22
Mathilde Liermann ab 01.07.22

Sozialpädagoginnen im Anerkennungsjahr

Sharon Dupont cross#culture bis 30.04.22
Kira Brandt Mädchen*- und Frauenarbeit ab 01.07.22



Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle

MITGLIEDERZAHLEN DER JUGENDVERBÄNDE

Das für Jugend zuständige Ministerium des Landes SH, zugleich Landesjugendamt, hat folgende Kriterien für die Erfassung der Mitgliedszahlen festgelegt:

Als Mitglied gelten:

Junge Menschen bis einschließlich 26 Jahren, die

- ihren Wohnsitz in Schleswig-Holstein haben,
- in einem örtlichen Verband oder in einer örtlichen Gruppe oder auf Kreis- oder Landesebene als Einzelperson erfasst sind
- und ihre Mitgliedschaft durch einen Mitgliedsausweis oder ein anderes Dokument und / oder durch eine Beitragszahlung nachweisen können
- oder sich ehrenamtlich insbesondere projektbezogen für die satzungsgemäßen Ziele des Verbandes über einen längeren Zeitraum und in altersgemäßer Weise gestalterisch engagieren (z.B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen) und deren Engagement nachgewiesen werden kann.

Erwachsene ab 27 Jahre,

- die eine gültige Jugendleiter*innencard besitzen und sich für einen schleswig-holsteinischen Jugendverband engagieren oder
- die eine belegbare Funktion im Verband ausüben (z. B. Vorstand, Beirat, Übungsleiter*in).

Nicht als Mitglieder können u.a. Personen gezählt werden, die lediglich Teilnehmer*innen an einem Projekt sind oder als Erwachsene einen Förderbeitrag zahlen.

(Stand: 31.12.22)

| | |
|--|---------|
| Sportjugend | 319.567 |
| Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend | 99.302 |
| DLRG-Jugend | 20.733 |
| Jugendfeuerwehr | 17.425 |
| DGB-Jugend | 12.128 |
| Arbeiter-Samariter-Jugend | 8.834 |
| Landjugendverband Schleswig-Holstein | 6.859 |
| Sydslesvigs danske Ungdomsforeninger | 5.458 |
| Jugendverband im Schleswig-Holsteinischen Heimatbund | 3.627 |
| Jugendrotkreuz im Deutschen Roten Kreuz | 3.459 |
| dbb jugend | 3.254 |
| Landesjugendwerk der AWO | 3.210 |
| Bund der Deutschen Katholischen Jugend | 3.039 |
| Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder | 3.003 |
| Die Falken | 3.003 |
| Junge Jäger | 2.696 |
| BUNDjugend | 1.979 |
| Deutscher Jugendverband für Nordschleswig | 1.682 |
| Landesmusikjugend im MVSH | 1.618 |
| Bund der Alevitischen Jugendlichen | 1.559 |
| Johanniter-Jugend | 1.533 |
| THW-Jugend | 997 |
| Deutsche Philatelistenjugend | 117 |

SITZUNGEN DES HAUPTAUSSCHUSSES

Sitzungen des Hauptausschusses, dem die Vertreter*innen aller ordentlichen Mitgliedsverbände sowie zwei Vertreter*innen der Gesamtheit der Kreisjugendringe und die Mitglieder des Vorstandes angehören, fanden im Berichtsjahr am 18. Januar, 29. März, 14. Juni (digital), 6. September und 15. November statt. Die Mitglieder des Hauptausschusses befassten sich u.a. mit folgenden Themen:

- Corona – Sachstand und Handlungsbedarfe
- Energiekrise
- Situation in der Ukraine und Folgen
- Landtagswahl am 08.05.22
- Jugendpolitische Forderungen
- Jugendförderungsgesetz
- Jugendcheck
- Jugendpolitische Strategie
- Ferienwerksrichtlinie
- Inklusive Jugendarbeit
- Auswirkungen umsatzsteuerlicher Veränderungen
- Bundesweite Qualitätsstandards für die Juleica.

LANDESVERSAMMLUNG DER KREISJUGENDRINGE

Die Landesversammlung der Kreisjugendringe tagt satzungsgemäß zweimal im Jahr. Ziel ist die Förderung der Zusammenarbeit der Kreisjugendringe untereinander und mit dem Landesjugendring. 2022 tagte die Landesversammlung am 24. Februar und 27. Oktober. Folgende Themenschwerpunkte wurden behandelt:

- Corona – Folgen der Pandemie für die Jugend(verbands)arbeit
- Folgen der Energiekrise für die Jugendarbeit
- Landtagswahl 08.05.22
- Jahr des Ehrenamtes an Schule
- Jugendsammlung
- Juleica: Neues Antragssystem, Verdienstauserstattung, Broschüre zu Verdienstauserstattung
- Zusammenarbeit der KJR.

SITZUNGEN DES VORSTANDES

Im Berichtszeitraum fanden die 765. bis 774. Sitzung des Vorstandes online, in Präsenz und hybrid statt. Der Vorstand traf sich zu einer zweitägigen Klausurtagung im August. Er fasste die notwendigen Beschlüsse zur Vorbereitung und Durchführung der laufenden Arbeit, plante anstehende Vorhaben, koordinierte Aufgaben und bereitete die Sitzungen der Gremien vor. Neben den Sitzungen nahmen die Mitglieder des Vorstandes Vertretungen für den Landesjugendring entsprechend der beschlossenen Aufgabenverteilung bei verschiedenen Institutionen, in mehreren Gremien und bei einer Reihe von Veranstaltungen wahr. Über die Arbeit des Vorstandes im Einzelnen wurde in jeder Sitzung des Hauptausschusses berichtet.

AUSSENVERTRETUNGEN

AG Ganzttag

Jochen Wilms

AG Politische Jugendbildung SH

Anne-Gesa Busch, Wulf Dallmeyer

AGJ Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe

Anne-Gesa Busch

AK Mädchen*treffs

Johanna Nuhn, Kira Brandt

Aktion Kinder- und Jugendschutz

Vorstand Alexandra Ehlers (bis Vorstand
Emma Döhler (ab 18.05.), Jochen Wilms

Beirat Jugendarrestanstalt Moltsfelde

Moritz Dietzsch

Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchen*politik

Johanna Nuhn, Mathilde Liermann

Deutscher Bundesjugendring (Vollversammlung)

Jochen Wilms

Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Nordmark (Vorstand)

Anne-Gesa Busch

Eurodesk Deutschland

Markus Krajc

Europäische Akademie Sankelmark

Arne Popp

Europäische Bewegung

Arne Popp, Sophie Baierl

FÖJ-Beirat

Moritz Dietzsch

Freiwillige Selbstkontrolle (FSK)

Uwe Sommer

Gesellschaft für Jugendeinrichtungen e.V. (beratendes Vorstandsmitglied)

Anne-Gesa Busch

IMAG Demokratiebildung an Schule

Arne Popp

Jugend im Landtag

Arne Popp, Laura Lubahn

Jugendpfleger*innentagung

Anne-Gesa Busch

Juleica-Zentralstellentreffen

Wulf Dallmeyer

Jury Bürgerpreis Schleswig-Holstein

Jochen Wilms, Anne-Gesa Busch

Kommission Weiterbildung

Arne Popp

Konferenz der Landesjugendringe

Jochen Wilms, Anne-Gesa Busch, Emma Döhler

Kuratorium Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume

Moritz Dietzsch

Kuratorium Ostsee-Jugendstiftung

Jochen Wilms, Arne Popp, Anne-Gesa Busch

Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen* und junge Frauen* in der Jugendhilfe Schleswig-Holstein

Johanna Nuhn, Mathilde Liermann

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit in SH

Johanna Nuhn, Mathilde Liermann

Landesfrauenrat

Carolina Claus, Emma Döhler, Laura Lubahn, Johanna Nuhn

Landesjugendhilfeausschuss

Jochen Wilms, Anne-Gesa Busch, Arne Popp, Merle Tralau

Landesschulbeirat

Jochen Wilms, Anne-Gesa Busch

Landesversammlung der KJR

Jochen Wilms, Emma Döhler, Merle Tralau, Sophie Baierl, Anne-Gesa Busch, Wulf Dallmeyer

Lenkungsgruppe Netzwerk Medienkompetenz

Anne-Gesa Busch, Markus Krajc

Mädchen*- und Frauen*ausschuss

Carolina Claus, Emma Döhler, Laura Lubahn, Johanna Nuhn, Kira Brandt

Medienrat der Medienanstalt SH/HH

Emma Döhler

Nationale Arbeitsgruppe EU-Jugenddialog

Markus Krajc

NUN-Zertifizierungskommission

Moritz Dietzsch

Netzwerk Nachhaltigkeit

Carolina Claus

Smarte KielRegion

Emma Döhler

Steuerungsgruppe Prüfverfahren Jugendtourismus

Jochen Wilms, Moritz Dietzsch, Laura Lubahn, Anne-Gesa Busch

Stiftungsrat Stiftung Jugendarbeit

Jochen Wilms, Merle Tralau, Anne-Gesa Busch

Take Five for Europe

Markus Krajc, Johanna Nuhn

Treffen der Ansprechpersonen Kinderschutz

Johanna Nuhn

Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein

Jochen Wilms

JUGENDPOLITISCHE SCHWERPUNKTE

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Anfang 2022 sorgte die Corona-Pandemie weiterhin für Beratungsbedarf. Bei vielen Jugendverbänden war eine deutliche Routine zu erkennen, Maßnahmen wurden geplant und sich spontan auf die jeweiligen Regelungen eingestellt, trotzdem sorgten die Formulierungen der Landesverordnung weiterhin für Verwirrung. Am Jahresanfang sahen die Regelungen noch Testungen und 2G+ bei Ü18jährigen vor, bei U18jährigen und beruflich tätigen Personen 3G, Masken wurden lediglich empfohlen, Hygienekonzepte mussten erstellt werden. Ab März galt dann Maske und 3G für alle, ab April gab es für die Jugendarbeit kaum noch Auflagen, so dass der letzte **Online-Austausch** zum Thema Corona für die Jugendverbände im März stattfand und die **Website mit Corona-Informationen** nur noch sporadisch aktualisiert wurde. Ab den Osterferien konnten Maßnahmen weitestgehend unter Vor-Corona-Bedingungen stattfinden, auch wenn Tests und Hygienekonzepte von vielen Gruppen weiterhin genutzt wurden.

Im Oktober stellte der Landesjugendring bei einer Online-Veranstaltung vor, wie sich die Pandemie auf Jugendfreizeiten ausgewirkt hatte. Der DBJR hatte gemeinsam mit Prof. Dr. Ilg von der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg etwa 800 Veranstalter*innen von Ferienfreizeiten dazu befragt, wie sich diese in den Jahren 2020 bis 2022 (Frühjahr) verändert haben (vgl. Lars Reisner/Wolfgang Ilg (2022): **Auswirkungen der Coronapandemie auf jugendverbandliche Freizeitmaßnahmen**. Eine

JUGENDARBEIT IN SH 02.04.-23.09.22

bundesweite Regelungen - für Jugendarbeit relevant: **Bus/Bahn** mit Maske 

"Hotspot"-Regelung: Bitte bei Aufenthalt in **anderen Bundesländern** prüfen, ob strengere Regeln gelten.

Empfehlungen in der Landesverordnung SH:

- Teilnehmer*innen halten die allgemeinen Regeln zur Husten- und Niesetikette ein;
- in geschlossenen Räumen bestehen Möglichkeiten zum Waschen oder Desinfizieren der Hände;
- Oberflächen, die häufig berührt werden, sowie Sanitäranlagen werden regelmäßig gereinigt;
- Innenräume werden regelmäßig gelüftet.

Aushang ebenfalls empfohlen, s. Homepage

Bedenkenswerteste Punkte für eigene Regelungen:

- Lüftung
- Abstand
- Außenkontakte
- Gruppengrößen
- Testungen
- Reinigung
- Aushänge
- 3G-Regelungen
- Masken
- Vorgehen bei Corona-Infektion
- Information der Sorgeberechtigten



Stand 30.03.22

PHOTOGRAPHY.CO

JUGENDARBEIT IN SH AB 3.03.22

drinnen:

- <100 TN → feste Plätze, passiv: (nur) **3G** 
- 100-500 TN → keine festen Plätze: **3G und Maske** 
- 501-6.000 TN → feste Plätze, **2G, Maske** usw. 

draußen:

- <500 TN → keine Vorgaben
- 501-25.000 TN → **2G, Maske** 

3G auch bei ÜN im Beherbergungsbetrieb

bei Getesteten: alle 24 Std. oder Schulbescheinigung 

bei Nachweis mit QR-Code:
mit CovPassCheck-App scannen
ab 16: Person ist bekannt oder Ausweis checken



3G

+ **Corona-Warn-App-Code aushängen (empfohlen)**



Hygienekonzept immer erforderlich; keine Kontaktdatenerhebung

PHOTOGRAPHY.CO

JUGENDARBEIT IN SH AB 12.01.22

draußen: max 500 TN

- <100 TN: ohne Maske
- >100 TN: Maske+fester Platz

drinnen: max 500 TN

- Nachweis 2G/3G
- Maskenpflicht
- >50 TN: fester Platz

Ü18 2G

- Geimpft
- Genesen

U18 3G (und beruflich)

- Geimpft
- Genesen
- Schulbescheinigung
- Test Teststation (24 Std.)
- beobachteter Selbsttest

mit ÜN im Beherbergungsbetrieb (Test <24 Std. vor Anreise)

2G+



auch bei ÜN im Beherbergungsbetrieb

3G



bei Nachweis mit QR-Code:
mit CovPassCheck-App scannen
ab 16: Person ist bekannt oder Ausweis checken



Corona-Warn-App-Code aushängen (empfohlen)

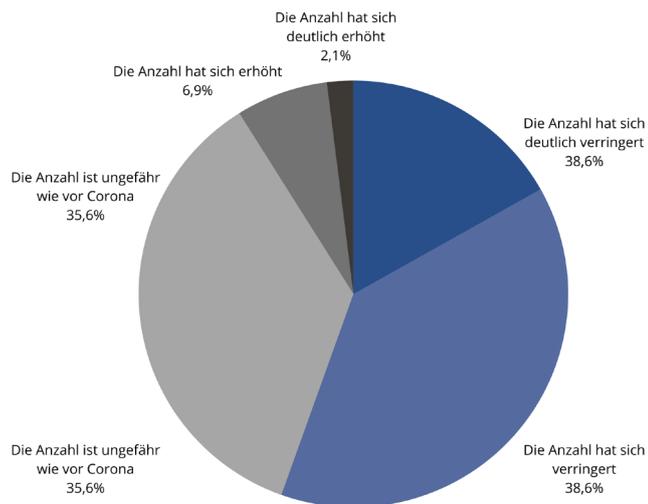


Hygienekonzept immer erforderlich; FFP2-Maske empfohlen; keine Kontaktdatenerhebung

PHOTOGRAPHY.CO

Corona-Schaubilder in chronologischer Reihenfolge

bundesweite Erhebung des Deutschen Bundesjugendrings. Berlin: DBJR). Die Ergebnisse zeigen, dass 2020 fast drei Viertel der Maßnahmen ausfielen. Die Mehrheit der Befragten gab an, dass es derzeit insgesamt weniger Anmeldungen gibt und dass sich die Anzahl der Teamer*innen im Vergleich zu vor der Pandemie verringert hat, auch der zeitliche Umfang des Ehrenamts hat sich erheblich verringert. Die Ergebnisse für Schleswig-Holstein liegen dabei im Bundesdurchschnitt. Sie zeigen außerdem eine verringerte Sozialkompetenz bei Kindern und Jugendlichen, die als weniger belastbar und stressanfälliger eingeschätzt werden.



Die Mitgliedsorganisationen des Bundesjugendrings und ihre Gliederungen wurden zur Anzahl der Teamer*innen im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie befragt.

Die Ergebnisse der Studie stimmen mit den Erfahrungen der Jugendverbände und Kreisjugendringe überein. Auch ohne Corona-Auflagen hat sich die Jugendarbeit noch nicht von der Krise erholt. Die Ausbildungszahlen bei den Jugendleiter*innen erreichen 2022 etwa Vor-Corona-Niveau, gleichzeitig besteht hoher Nachholbedarf, da die Gesamtzahl der ausgebildeten Jugendleiter*innen noch zu gering ist. Wie die Studie kommen auch die Verbände und Jugendringe zu dem Schluss, **dass die großen Herausforderungen aktuell die Stärkung und Wiedergewinnung des Ehrenamts und die finanzielle Absicherung von Freizeitmaßnahmen und Einrichtungen** sind. Darüber hinaus müssen auf allen Ebenen Gruppen und Teams reaktiviert werden.

Der Landesjugendring stellte auch bei einer **mündlichen Anhörung des Sozialausschusses** im November zum Thema Corona die aktuellen Bedarfe der Jugendarbeit heraus und wies auf seinen Vollversammlungsbeschluss „Schleswig-Holstein jugendgerecht gestalten – jugendpolitische Forderungen zur Landtagswahl am 8. Mai 2022“ vom 7. Mai hin, in dem er ein **außerschulisches Aktivierungsprogramm** fordert, sowie auf den Beschluss „Kinder und Jugendliche auf dem Weg aus der Corona-Krise unterstützen“ von August 2021, der darauf eingeht, dass die Bewältigung der Corona-Krise im Hinblick auf junge Menschen eine Langzeitaufgabe darstellt.

Aus der Krise in die Krise – Ukraine-Krieg, Energie-Krise und Kostenexplosionen

In der Nach-Corona-Phase trafen die hohen Kostensteigerungen für Energie, Verpflegung, Transport etc. die Jugend(verbands)arbeit besonders hart. Sie führen zu einer erneuten hohen zeitlichen und emotionalen Belastung des Ehrenamtes, das nicht weiß, wie es seine Einrichtungen und Angebote absichern soll. Zum anderen können Angebote nur durch höhere Teilnehmer*innengebühren aufrechterhalten werden, die von Familien und jungen Menschen mit geringen Einkommen nicht erbracht werden können. Die gemeinnützigen Jugendgruppenunterkünfte, die für Ferienfreizeiten, Bildungsseminare und Klassenfahrten notwendig sind, stehen vor der Herausforderung, ihre häufig aus Kostengründen nicht energetisch sanierten Häuser zu erhalten und gleichzeitig ihrem sozialen Anspruch gerecht zu werden. Die langfristigen negativen Folgen für Kinder, Jugendliche, Ehrenamtliche und Jugendfreizeit- und bildungsstätten können nur gemildert werden, wenn die Angebote auf allen Ebenen ausreichend finanziell gefördert werden. Auf Landesebene sieht der Landesjugendring **dringenden Handlungsbedarf, was die Förderung der landesweiten Jugendarbeit und die Investitionen in Jugendunterkünften betrifft**. Dies kommunizierte er in zahlreichen Gesprächen im Sozialausschuss, mit den jugendpolitischen Sprecher*innen und dem Sozialministerium.

Der Angriffskrieg auf die Ukraine war natürlich jenseits der finanziellen Auswirkungen ein großes Thema für die Jugendverbandsarbeit. Viele Verbände engagierten sich bei Hilfstransporten in Richtung Ukraine oder lu-

den ukrainische Jugendliche zu ihren Sommerfreizeiten ein. Bei der Vollversammlung des LJR im Mai beschrieb Natalia Shevchuk, Vorsitzende des Ukrainischen Jugendrings, eindrucksvoll die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine für junge Menschen. Der Landesjugendring verurteilte in seinem Beschluss „**Kinder und Jugendliche mit dem Krieg in der Ukraine nicht allein lassen**“ den Angriff und forderte u.a. schnelle und unbürokratische Hilfe für junge Geflüchtete.



Natalia Shevchuk, Vorsitzende des Ukrainischen Jugendrings, berichtet auf der Vollversammlung 2022.

Im September war der Landesjugendring Teil des Energie-Spitzengespräches der Landesregierung, bei dem sich die teilnehmenden Organisationen auf die Einschränkung des Gasverbrauchs in Höhe von mindestens 20% verpflichteten. In der Folge veranstaltete der Landesjugendring Anfang Oktober ein Online-Treffen zum Thema **Energiesparen** in der Jugendarbeit, um die Verbände und Jugendringe bei der Erreichung des Ziels zu unterstützen. Angekündigt wurde im 8-Punkte-Papier der Landesregierung auch ein Härtefallfonds für Vereine und Verbände. Dieser wurde bis Jahresende in der Jugendarbeit nicht umgesetzt, weil auf das vom Bund angekündigte Programm gewartet wurde. In Bezug auf Angebote der Jugendarbeit und andere soziale Einrichtungen wurde im Arbeitspapier darauf hingewiesen: „**Energiemangel und steigende Preise dürfen nicht zu Schließungen führen.**“

Demokratie und Beteiligung

Der Vorsitzende des Landesjugendrings, Jochen Wilms, forderte im Namen der Jugendverbände und Jugendringe kurz vor der **Landtagswahl** alle jungen Menschen auf, am 8. Mai wählen zu gehen. Er rief auch dazu auf, keine Parteien wie die AfD zu wählen, deren Politik mit den Werten der Jugendverbände nicht vereinbar ist.

Die Vollversammlung des Landesjugendrings positionierte sich Anfang Mai mit dem Beschluss „**Schleswig-Holstein jugendgerecht gestalten – jugendpolitische Forderungen zur Landtagswahl am 8. Mai 2022**“. Die Jugendverbände und Kreisjugendringe fordern darin u.a. die Einführung eines außerschulischen Aktivierungsprogramms, das die Jugendarbeit dabei unterstützt, die Corona-Folgen zu bewältigen. Der Landesjugendring will außerdem **eine bessere Beteiligung junger Menschen, eine jugendgerechte Schulgestaltung und bessere Rahmenbedingungen für ein gutes Aufwachsen.**

In den Monaten vor der Wahl brachte der Landesjugendring die Forderungen der Jugendverbände bereits in Gespräche mit Landtagsabgeordneten und in Wahlprogramm-Arbeitskreise der Parteien ein. Im **Online-Ge-**

spräch der Jugendverbände mit den jugendpolitischen Sprecher*innen der Landtagsfraktionen – Tobias von der Heide (CDU), Tobias von Pein (SPD), Eka von Kalben (Grüne), Dennys Bornhöft (FDP) und Christian Dirschauer (SSW) – ging es am 12. Februar um Themen wie Corona, Ehrenamt, Jugendunterkünfte, Förderung der Verbände, kommunale Jugendarbeit und Ganztagschule. Auch nach der Wahl standen viele Gespräche mit der neuen Hausspitze im Jugendministerium und neu gewählten Abgeordneten aus Land- und Bundestag auf der Tagesordnung.

Für junge Wähler*innen stellte der Landesjugendring unter www.mitbestimmen-sh.de Informationen über Parteien, zu Terminen und zum Wahlvorgang zur Verfügung. Darüber hinaus wurde eine **Social-Media-Kampagne** entwickelt, in der der Landesjugendring und seine Mitglieder auf Instagram und Facebook, auf jugendpolitische Themen aufmerksam machten und zur Teilnahme an der Landtagswahl aufriefen. An die im Landtag vertretenen Parteien wurden Fragen zu jugendpolitischen Themen gestellt und die Antworten als ein **Wahlprüfstein-Plakat** veröffentlicht. Über die AG Jugendpolitik wurden die Mitglieder und Kreisjugendringe in die Aktivitäten eingebunden und deren Aktionen zur Landtagswahl koordiniert. Hier wurden auch die Give Aways zum Wahlauftritt entwickelt, Zahnbürsten mit dem Slogan „Wählen ist wie Zähneputzen... Selbstverständlich! 8. Mai – ab 16 Jahren!“. Sie wurden an Jugendverbände, Jugendzentren, Schulen und andere Organisationen weitergegeben, um dort bei Erst- und Zweitwähler*innen für die Wahl zu werben.



„Wählen ist wie Zähneputzen... Selbstverständlich!“

Bereits vor der Landtagswahl fand im März im Sozialausschuss des Landtags eine mündliche Anhörung des Sozialausschusses zur Einführung eines sogenannten **Jugend-Checks für Schleswig-Holstein**. Diese Gesetzesfolgenabschätzung mit Blick auf junge Menschen gibt es bereits auf Bundesebene, Thüringen hatte ihn als erstes Bundesland ebenfalls beschlossen. Der Landesjugendring sprach sich entsprechend seiner bereits seit einigen Jahren vorgebrachten Forderung für die Einführung aus, wies aber auch darauf hin, dass die Gestaltung und Durchführung geprüft und auf die Bedarfe in Schleswig-Holstein angepasst werden sollten.

Nach dem Beschluss des Landtags, eine **Jugendpolitische Strategie** für Schleswig-Holstein zu entwickeln, positionierte sich der Hauptausschuss des Landesjugendrings im September und legte konkrete Vorschläge für eine Umsetzung insbesondere einer **Jugendbeteiligungsstrategie** vor. U.a. ging er dabei auf die Schwierigkeit ein, die geplante Jugendvertretung im Landtag sinnvoll zu gestalten und forderte stattdessen eine flächendeckende, an der direkten Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen ausgerichtete Jugendbeteiligung.

Neben dem Engagement für eine bessere Beteiligung von Kindern und Jugendlichen setzte sich der Landesjugendring auch in seiner Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Multiplikator*innen mit den Themen Demokratie und Beteiligung auseinander.

Bei der dritten **Jugendaktionskonferenz** am 30. Mai stand jugendliches Engagement in Schleswig-Holstein in seiner vollen Breite und Vielschichtigkeit wieder im Zentrum. In den Diskussionen zu den Schwerpunktthemen Klima, Demokratie und Gerechtigkeit zeigte sich erneut, dass junge Menschen sehr klare Vorstellungen davon haben, welche Themen und Herausforderungen für sie und für ein demokratisches Gemeinwesen bedeutend sind. Die Inhalte und Ergebnisse der Diskussionen an den Thementischen wurden zum Abschluss der Konferenz im Plenum präsentiert und in zwei Runden in Arbeitsgruppen mit den eingeladenen Landespolitiker*innen erörtert.

Thematischen wurden u.a. die Folgen der Krisen für die soziale Teilhabe von Kindern und Jugendlichen und bauliche Bedarfe besprochen. Ein weiteres wichtiges Thema, das auch im Rahmen der zweistündigen Workshops bearbeitet wurde, war der Fachkräftemangel.

Die **Ferienbörse Schleswig-Holstein** ist ein Gemeinschaftsprojekt des Landesjugendrings Schleswig-Holstein e.V. und der Sportjugend Schleswig-Holstein. Hier stellen Jugendgruppen, Jugendverbände und Sportvereine ihre (Ferien-)Freizeiten vor, die auch Nicht-Mitgliedern offenstehen.

Die Aktion „**Kein Kind ohne Ferienerholung**“ ermöglichte wieder bedürftigen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an einer Ferienfreizeit. 2022 nahmen 44 Kinder und Jugendliche an insgesamt 8 Ferienfreizeiten teil. Damit ist wieder ein langsamer aber steter Anstieg der Freizeitangebote sowie der Teilnehmenden nach den beiden Corona Jahren zu verzeichnen.

Nach einer Corona bedingten Pause wurde die **Qualitäts-Prüfungen von Jugendunterkünften** im Rahmen der Zertifizierung „Empfohlen durch den Landesjugendring“ fortgeführt. Sechs Einrichtungen wurden geprüft und zertifiziert.

Das Freizeitstättenverzeichnis des Landesjugendrings (www.jugendfreizeitstaetten.de sowie Printpublikation) informiert über Jugendunterkünfte in SH und HH. 2022 erschien die neue, bis 2024 gültige Ausgabe.

NACHHALTIGKEIT UND BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Der Landesjugendring engagierte sich im Netzwerk Nachhaltigkeit SH, im Kuratorium des BNUR, bei der NUN-Zertifizierung und im FÖJ-Ausschuss.

In Kooperation mit RENN.nord veranstaltete der Landesjugendring im August eine Fortbildung im Rahmen des Programms von BNUR zum Thema **Nachhaltigkeit mit Jugendgruppen praktisch (er-)leben**. Dabei setzten sich haupt- und ehrenamtliche, pädagogische Fachkräfte mit den 17 Nachhaltigkeitszielen und mit einer nachhaltigen Veranstaltungsvorbereitung von Übernachtung und Verpflegung bis zu Programmgestaltung auseinander.

Weiterhin waren die **UN-Nachhaltigkeitsziele** bei verschiedenen Veranstaltungen des Landesjugendrings Thema. Bei der Jugendaktionskonferenz zum Beispiel, setzten sich die Teilnehmenden mit den Themen Klimaschutz, Bildungsgerechtigkeit, Geschlechtervielfalt und sozialer Gerechtigkeit auseinander. Damit entwickelten sie auch konkrete Bezüge zu wesentlichen Zielen für nachhaltige Entwicklung.

DIVERSITÄT

Im Jahr 2022 verstetigte der Landesjugendring seine Aktivitäten für eine diversitätsbewusste Jugend(verbands)arbeit. So arbeitet der Landesjugendring an einem Juleica-Modul zum Thema Diversität. Die Arbeitsgruppe besteht aus Interessierten aus den Mitglieds- und Anschlussverbänden und den Kreisjugendrings. Im Oktober 2022 wurde ein erstes Konzept aus dem Modul zur Erprobung durchgeführt und an die Bedarfe der Teilnehmenden angepasst.

Inklusion von jungen Menschen mit Behinderungen

Die **AG Inklusion** traf sich im Berichtszeitraum dreimal online. Neben dem Austausch von Mitglieds- und Anschlussverbänden sowie Kreisjugendrings zum Thema Inklusion in der Jugendverbandsarbeit bestand für die Mitglieder der AG die Gelegenheit, Projekte außerhalb der Strukturen des Landesjugendrings wie das Inklusionsbüro der Lebenshilfe und den Landesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen Schleswig-Holstein kennenzulernen und so Netzwerke für inklusive Jugend(verbands)arbeit zu knüpfen.

Auch **Schwerpunktthema der Vollversammlung** war Inklusion. Nach der Vorstellung einer Studie der HAW Hamburg beschäftigten sich die Delegierten in vier Workshops zu den Themen inklusive Medienarbeit, Inklusionscheck und inklusive Haltung sowie barrierefreie Spiele. Die Workshopergebnisse sind auf der Homepage des LJR zu finden. Von der Landesregierung und den Jugendämtern forderten die Delegierten im Beschluss **„Inklusive Jugendarbeit braucht Förderung“** eine bessere Unterstützung der Angebote für und mit jungen Menschen mit Behinderungen (s.u. Jugendpolitik).

Auch eine internationale Jugendbegegnung des LJR fand mit dem Schwerpunktthema Inklusion und Diversität statt (s.u., Internationale Jugendarbeit).

Im April 2022 endete das Projekt **„Zum Glück inklusiv“**, mit welchem der Landesjugendring den Prozess der Inklusion in der Jugendverbandsarbeit in einem dreijährigen Prozess weiterentwickeln und etablieren konnte. Das Projekt wurde von der Aktion Mensch sowie aus Mitteln aus dem Fonds für Barrierefreiheit des Landes Schleswig-Holstein gefördert. Ein wichtiger Baustein des Projekts war die Initiierung von Kooperationen zwischen der Jugendverbandsarbeit und der Behindertenhilfe durch die Organisation von zwei digitalen **regionalen Netzwerktreffen** in den Kreisen Dithmarschen und Schleswig-Flensburg. Die Netzwerktreffen schufen niedrigschwellige Kennlernmöglichkeiten für die Teilnehmenden und Organisationen. Die Erkenntnisse aus den Netzwerktreffen und der Erprobung inklusiver Angebote für Jugendliche lieferten die Grundlage für die Entwicklung des Nachfolgeprojekts **„Glücklicher inklusiv“**, für das Mittel aus dem Förderprogramm „Kinder und Jugendliche stärken“ der Aktion Mensch eingeworben werden konnten. Das Projekt startete am 1. Juni 2022 und hat eine Laufzeit von 5 Jahren. Es baut auf drei Säulen auf:

1. Aufbau landesweites Netzwerk inklusive Jugendarbeit

Interessierte aus Jugendarbeit und Behinderten- und Eingliederungshilfe wurden identifiziert, um gemeinsam die inklusive Jugendarbeit in Schleswig-Holstein voranzubringen.

2. Sensibilisierungs- und Fortbildungsangebote

Im Rahmen der Fortbildungsangebote tauschten sich im November die Teilnehmer*innen der Online-Veranstaltung **„Herausforderndes Verhalten“** über Herausforderungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Jugend(verbands)arbeit aus. Es wurden systematisch unter der Leitung von Ulrike Tofaute (Lebenshilfe Schleswig-Holstein) herausfordernde Situationen analysiert, die die Teilnehmer*innen mitgebracht haben. In diesen Situationen ging es um Jugendliche mit verhaltenskreativem Verhalten, die diagnostizierte aber auch noch nicht identifizierte Behinderungen haben. Zudem bot die Referentin thematischen Input zu Ursachen und Gründen von verhaltenskreativem Verhalten, Einblicke in rechtliche Grundlagen, Rollenfindung und Selbstreflexion in herausfordernden Situationen.

3. Inklusive Bildungs- und Freizeitmaßnahme

Im Rahmen des Projekts werden inklusive Bildungs- und Freizeitmaßnahmen durchgeführt, die als Best-Practice-Beispiele dienen und veröffentlicht werden sollen. Die Erarbeitung der Maßnahmen erfolgt mit Kreisjugendringen, die aufgrund ihrer Expertise Inhalte an eine inklusive Zielgruppe anpassen können. Es wurde eine Arbeitsgruppe zu einer inklusiven Juleica mit der Sportjugend Segeberg und dem KJR Segeberg gegründet. Die inklusive Freizeitmaßnahme wird gemeinsam mit dem KJR Schleswig-Flensburg entwickelt.

Projekt [cross#culture/transkulturelle Jugendarbeit](#)

Das Projekt hat das Ziel, junge Menschen unterschiedlicher Herkunft miteinander ins Gespräch zu bringen und einen kreativen Austausch anzuregen. Es soll dazu beitragen, Vorurteile, stereotype Zuschreibungen und Kulturalisierungen zu reflektieren und abzubauen sowie Diskriminierungen entgegenzuwirken. Dafür wurde das Projekt bis 31. Dezember vom Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein gefördert. Kurz vor Jahresabschluss teilte das Ministerium mit, dass das Projekt 2023 nicht weitergefördert wird.



Graffiti-Workshop in Kappeln



Film-Workshop in Kiel

In der zweiten Jahreshälfte 2022 fanden **drei Kreativseminare** für Jugendliche statt. Gemeinsam mit Partner*innen aus dem transkulturellen Netzwerk wurde das cross#culture Workshop-Wochenende #fürvielfalt in der Jugendherberge Kiel geplant und Anfang September umgesetzt. Die Teilnehmenden beschäftigten sich im Rahmen von Film- und Rapworkshop mit dem Thema Kommunikation und der Bedeutung von (Bild-)Sprache und lernten neue Ausdrucksformen kennen.

Anfang November trafen sich 22 Jugendliche für das Workshop-Wochenende „Her mit dem guten Leben“ in der Jugendherberge Kappeln. Dabei konnten die Jugendlichen ihre Ideen eines guten Lebens, in dem alle gleichberechtigt gesehen und gehört werden und teilhaben können, in Form eines Graffitis oder eines Films ausdrücken. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Kreisjugendring Schleswig-Flensburg, dem Flensburger Jugendring und der Partnerschaft für Demokratie geplant und durchgeführt.

Ende November wurde gemeinsam mit dem Lübecker Jugendring die Zukunftswerkstatt Lübeck – ein Kunst- und Bauprojekt für Jugendliche durchgeführt. Gemeinsam mit

einem Team aus Künstler*innen gestalteten die Teilnehmenden eine große Skulptur und setzten dabei ihre Ideen für ein Umfeld, in dem sich alle wohlfühlen, kreativ um.

Neben den Angeboten für Jugendliche wurden auch **Veranstaltungen für Multiplikator*innen** durchgeführt. Der Online-Workshop „Jugendarbeit für ALLE machen“ wurde in Kooperation mit dem Kreisjugendring Pinneberg organisiert. Im März fand die Online-Veranstaltung „Toolbox Diversität“ mit 16 Teilnehmer*innen aus zwölf verschiedenen Vereinen und Verbänden statt. Gemeinsam mit dem Flensburger Jugendring und dem Kreisjugendring Schleswig-Flensburg wurde der Workshop „Diversität in der Jugendarbeit“ in Flensburg durchgeführt. In allen drei Veranstaltungen setzten sich die Teilnehmenden mit dem Thema Diversität und Vielfalt in der Jugend(verbands)arbeit auseinander und lernten praktische Tipps und Methoden für die eigene Arbeit kennen.

Das **transkulturelle Netzwerk** konnte im Jahr 2022 verstetigt werden. Es fanden drei Netzwerktreffen statt, bei denen landesweit aktive Akteur*innen der transkulturellen Jugendarbeit anwesend waren. Neben der Planung des Kreativseminars für Jugendliche in Kiel stand die Vernetzung und der Austausch über die eigene Arbeit mit Jugendlichen und mögliche Herausforderungen im Fokus. Außerdem stellten der Kreisjugendring Schleswig-Flensburg seine Interkulturelle Ferienfreizeit und ein Mitarbeiter des Projekts Raum3 der Türkischen

Gemeinde in SH das Projekt vor, welches durch kreative Medienarbeit antimuslimischem Rassismus begegnen und Jugendliche empoweren möchte. Durch die kurzen Inputs lernen sich die Netzwerkpartner*innen besser kennen.

Gendergerechte Jugendarbeit

Im Rahmen der ersten Sitzung des Mädchen*- und Frauen*ausschusses wurde über eine Erläuterung zur **Nutzung des Gendersterns und zur Angabe der Pronomen** beim Landesjugendring beraten, welche auf der Homepage anschließend veröffentlicht wurde.

Der inhaltliche Schwerpunkt der zweiten Sitzung des Mädchen- und Frauenausschusses am 24. Oktober lag auf dem Austausch über Erfahrungen und den **Umgang mit Sexismus und Queerfeindlichkeit in der Jugendverbandsarbeit**. Eine Referentin von SJD – die Falken SH berichtete von Angeboten zum Thema Sexismus. Eine Referentin vom Jugendnetzwerk lambda::nord berichtete von Erfahrungen von Jugendlichen, die von Queerfeindlichkeit betroffen sind.

Gemeinsam mit der Bildungsreferentin des KJR Dithmarschen und einem ehrenamtlich Aktiven von SJD – Die Falken SH fand am 27. April der Workshop **Gemeinsam gegen Sexismus** online statt. Dabei lernten die 14 Teilnehmenden verschiedene Formen von Sexismus kennen, setzten sich mit Auswirkungen und rechtlichen Grundlagen auseinander, bekamen einen Einblick in sexismussensible Jugendverbandsarbeit und beschäftigten sich mit dem Umgang mit Sexismus in der eigenen pädagogischen Praxis.

Die Referentin für gendergerechte Jugendarbeit führte im Rahmen des Fachtags „Gender- und diversitätssensible Arbeit mit Kindern und Jugendlichen – Erziehung zur Vielfalt“ des Kinder- und Jugendbüros der Stadt Flensburg einen **Workshop zum Thema Gendersensible Jugendarbeit – ein Blick auf die eigene (Sprach-)Praxis** für pädagogische Fachkräfte durch.

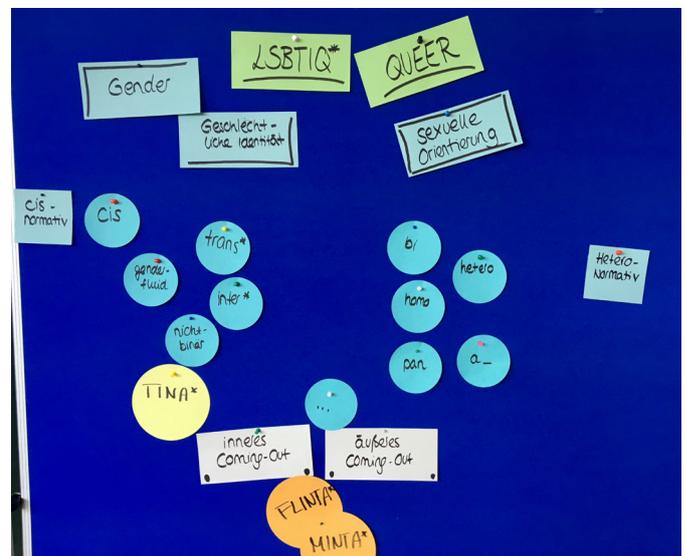


Schaubild aus dem Workshop zu gendersensibler Sprache

MÄDCHEN*- UND FRAUEN*ARBEIT

Die Referentin des Landesjugendrings berät und unterstützt die Jugendverbände und Jugendringe und stärkt die landesweite Mädchen*arbeit in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen* und junge Frauen* in der Jugendhilfe Schleswig-Holstein sowie den Mädchen*treffs im Land.

Mädchen*- und Frauen*ausschuss

Der Mädchen*- und Frauen*ausschuss ist ein satzungsgemäßer Ausschuss des Landesjugendrings, der den Vorstand und alle Gremien des Landesjugendrings berät. Die Jugendverbände und Kreisjugendringe entsenden aktive haupt- und ehrenamtliche Frauen*, die Angebote für Mädchen* und Frauen* planen und durchführen möchten und sich gemeinsam für deren Interessen einsetzen. Auch in der Öffentlichkeit vertritt der Ausschuss die Interessen von Mädchen* und Frauen* und macht sich für die gleichberechtigte, aktive Mitbestimmung und Selbstbestimmung von Mädchen* und Frauen* stark. Der Mädchen*- und Frauen*ausschuss dient dem Austausch und der Vernetzung von interessierten Mädchen* und Frauen* aus den Verbänden und Jugendringen. Mädchen*- und Frauen*arbeit ist wichtig, notwendig und ein unverzichtbarer Bestandteil der Jugendarbeit.

2022 fanden zwei Ausschusssitzungen statt. Am 14. März lag der inhaltliche Fokus auf **Veranstaltungen, die explizit für Mädchen* und junge Frauen* in den Verbänden angeboten werden**. Dazu berichtete die THW-Jugend SH von dem von ihnen jährlich organisierten Mädchen*wochenende und die Teilnehmer*innen tauschten sich dazu und zu weiteren Mädchen*-Projekten aus. Gemeinsam wurde eine **Social-Media-Kampagne anlässlich des Internationalen Mädchentags** geplant und umgesetzt, um auf die Bedeutung der Stärkung von Mädchen* aufmerksam zu machen. Zur zweiten Sitzung s.o., gendergerechte Jugendarbeit.

Vernetzung von Frauen* und Interessenvertretung

Die Mitgliedschaft im LandesFrauenRat wurde 2022 von verschiedenen (Vorstands-) Frauen* und der Referentin für Mädchen*- und Frauenarbeit bei zwei Mitgliedsversammlungen wahrgenommen.

Maßnahmen zur Stärkung der landesweiten Mädchen*arbeit

Im Rahmen der Beratung und Unterstützung der landesweit tätigen Mädchen*treffs fanden 2022 vier Treffen zum Teil online, zum Teil in Präsenz statt. Bei der Fortbildung der Mädchen*treffs am 3. September kam 35 Mädchen* zusammen und tauschten sich über die Mädchen*arbeit der Zukunft aus. Sie reflektierten ihre Rolle als Teamer*in und entwickelten Visionen für ihre persönliche Arbeit. In praktischen Angeboten wurden Gruppenmethoden ausprobiert, Schlüsselanhänger kreativ gestaltet und die Kommunikation mit Ich-Botschaften geübt. Der Fachtag diente auch dem Kennenlernen der Teamer*innen aus unterschiedlichen Treffs und der Förderung eines Gemeinschaftsgefühls in der Mädchen*arbeit.



Teilnehmende des Teamer*innentags in Ostenfeld

Am 18. Juni wurde zum zweiten Mal der Workshop **Medien und Mädchen*** in Kooperation mit dem Offenen Kanal Schleswig-Holstein organisiert. Gemeinsam mit der Referentin vom OKSH setzten sich die Teilnehmer*innen mit digitalen Methoden und Tools für die praktische Mädchen*arbeit auseinander und diskutierten Ansätze für eine mädchen*empowerende Jugendarbeit.

Am 29. November fand ein zweistündiger Online-Workshop zum Thema **Umgang mit digitaler Gewalt** mit 14 Teilnehmenden statt. Die Referentin Annika Dühnen informierte im Rahmen des Projekts @maedchenstorsys des Mädchen*hauses Oldenburg e.V. über digitale, Mädchenspezifische Lebensrealitäten. Im Laufe des Workshops wurde auch immer wieder die Perspektive von Jungen* ergänzt. Durch eine Vielzahl von Methoden wurden die Informationen zu Gewaltformen, über Betroffene digitaler Gewalt, zu Täter*innenstrategien und guten Vorbildern im Netz kreativ vermittelt. Die Teilnehmenden konnten sich aktiv einbringen.

Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen* und junge Frauen* in der Jugendhilfe Schleswig-Holstein (LAG Mädchen*)

Seit 2017 liegt die Geschäftsführung der LAG Mädchen* (LAG nach §78 SGB VIII) und die Unterstützung der LAG Jungen*arbeit mit ca. 20 Stunden/Woche beim Landesjugendring. Die LAG Mädchen* tagte im Rahmen ihrer **Mitgliederversammlung an drei Terminen**. Bei den online bzw. in Präsenz veranstalteten Mitgliederversammlungen wurde neben dem Austausch zu strukturellen Angelegenheiten auch zu inhaltlichen Schwerpunkten gearbeitet. Anlässlich der Landtagswahl in Schleswig-Holstein tauschten sich die Mitglieder unter dem Punkt „politische Partizipation“ zu aktuellen Forderungen und Bedarfen für die Mädchen*arbeit aus. Aus diesen Punkten erarbeitete der Vorstand acht Wahlprüfsteine, die im Vorfeld der Landtagswahl an sechs Parteien geschickt wurden. Außerdem nutzten die Mitglieder die Versammlung im Februar, um sich über die aktuelle Arbeitssituation vor dem Hintergrund der Corona Krise auszutauschen. Im Juni wurde die Versammlung in Präsenz für einen intensiven inhaltlichen Austausch zu Ideen, Impulsen und Gedanken zur LAG Mädchen* im Rahmen eines Worldcafés genutzt. Im November wurde der Vorstand der LAG Mädchen* neu gewählt. Außerdem wurde das Projekt „Coding for Girls“ aus Preetz vorgestellt, bei dem Mädchen* Grundlagen des Programmierens kennenlernen können.

In Kooperation mit dem Autonomen Mädchenhaus Kiel fand am 4. Februar die **Fortbildung Traumapädagogik – Traumapädagogische Unterstützung für Mädchen* und junge Frauen* mit Flucht- oder Migrationsgeschichte** online statt. Die Teilnehmerinnen setzten sich mit den Folgen von Flucht- und Migrationserfahrungen auf Körper und Psyche auseinander und lernten insbesondere Unterstützungsmöglichkeiten kennen, die sie in ihrem pädagogischen Alltag nutzen können.

Am 24. März fand die **Fortbildung „Loveboy“** im Onlineformat statt. Dabei wurden die Teilnehmenden aus der pädagogischen Arbeit für das Thema sensibilisiert, über die „Loveboy“-Methode aufgeklärt und lernten Anlauf- und Beratungsstellen sowie deren Präventionsarbeit in Schleswig-Holstein kennen. Besonders beeindruckte der einführende Vortrag von der Dipl.-Juristin Sandra Norak, die selbst Betroffene der „Loveboy-Methode“ war und von ihren Erfahrungen berichtete. Der Vortrag wurde aufgenommen und auf der Homepage der LAG Mädchen* veröffentlicht.

Etwa 500 Besucher*innen nahmen im November am **Mädchen*fest** teil, welches in Kooperation zwischen LJR SH, LAG Mädchen* und in diesem Jahr mit der Stadtjugendpflege Quickborn organisiert wurde. Das Fest wurde dank der Besucher*innen eine bunte, laute, partizipative und erfolgreiche Veranstaltung. Es gab eine Vielzahl an Ständen und Mitmachaktionen, einen Kickbox-Workshop, einen Escape Room und einen Rollstuhl-Parcours sowie ein buntes Bühnenprogramm, ein Kuchenbuffet und eine alkoholfreie Cocktailbar. Alle Aktionen und Angebote waren für die Besucherinnen* kostenfrei.



Tanzgruppe beim Mädchen*fest in Quickborn

Gemeinsam mit der LAG Jungenarbeit Schleswig-Holstein veranstaltete die LAG Mädchen* am 09. November 2022 den **Fachtag Queersensible Mädchen*- und Jungen*arbeit**, der im Rahmen der Interdisziplinären Wochen in der Fachhochschule Kiel mit 110 Teilnehmenden stattfand. Der Fachtag beschäftigte sich in fünf Workshops mit Fragen rund um die Themen Geschlechterdiversität und -vielfalt in der Mädchen*- und Jungen*arbeit sowie anderen Teilen der geschlechterreflektierten Pädagogik. Im einführenden Vortrag von Prof. Dr. Melanie Groß wurde auf Herausforderungen und Perspektiven für eine queersensible Kinder- und Jugendarbeit eingegangen.

Darüber hinaus führte die LAG Mädchen* zwei **Netzwerktreffen zum Thema geflüchtete Mädchen* und junge Frauen* in Schleswig-Holstein** in Kooperation mit dem Autonomen Mädchenhaus Kiel durch. Beide Treffen dienten vorrangig dem fachlichen Austausch, wobei es unter anderem um den Umgang mit Schulab-

sentismus und die Erfahrungen mit den aus der Ukraine geflüchtete Mädchen* und jungen Frauen* ging.

Die LAG Mädchen* beteiligte sich in Gremien wie z.B. im Fachgremium für geflüchtete Frauen in Schleswig-Holstein und an der Arbeit der Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchen*politik und deren Mitgliederversammlung. Die Geschäftsführung unterstützte die LAG Jungen*arbeit bei der Organisation des gemeinsamen Fachtags. Zudem fanden sieben Vorstandssitzungen statt.

INTERNATIONALE JUGENDARBEIT - OSTSEEJUGENDBÜRO

Das Jahr 2022 im Ostsee-Jugendbüro verlief nach zwei Jahren der Beschränkungen in vielen Bereichen wieder normal und es konnten zahlreiche Maßnahmen durchgeführt werden. Darüber hinaus beteiligte sich der Landesjugendring stark an der jugendpolitischen Zusammenarbeit im Ostseeraum.

Bilaterale Maßnahmen – finnisch-deutsche und estnisch-deutsche Zusammenarbeit

Fachkräfteaustausch Südfinnland

Vom 4. bis 9. September besuchten acht Fachkräfte der Jugendarbeit aus Südfinnland Schleswig-Holstein. Unter dem Titel „Jugendarbeit im ländlichen Raum-Kooperationen von Akteur*innen der Jugendarbeit und Jugendhilfe“ erhielten die Teilnehmer*innen einen Überblick über Jugendarbeit in Deutschland. Insbesondere lernten sie die Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteur*innen kennen.

Fachkräfteaustausch Estland

Vom 20. bis 25. November besuchten sechs Fachkräfte der Jugendarbeit aus Estland Schleswig-Holstein. Unter dem Titel „**Jugendarbeit in Deutschland und Schleswig-Holstein**“ erhielten die Teilnehmer*innen einen Überblick über Strukturen der Jugend(verbands)arbeit in Deutschland. Insbesondere setzten sich die Teilnehmer*innen mit aktuell relevanten Themen der Jugendarbeit, u.a. ehrenamtliches Engagement, Digitalisierung und Inklusion auseinander.

Mit dieser Maßnahme wurde eine neue Partnerschaft mit Estland begonnen und zwischen den Teilnehmer*innen konnten wertvolle Kontakte für zukünftige Projekte geknüpft werden. Insgesamt begrüßten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und nahmen viele wertvolle Eindrücke und Anregungen für die eigene Arbeit mit.



Teilnehmende des Fachkräfteaustauschs aus Finnland



Teilnehmende des Fachkräfteaustauschs aus Estland

Multilaterale Maßnahmen

18. Ostsee-Jugendmediencamp

Vom 12. bis 22. August fand das 18. Ostsee-Jugendmediencamp mit insgesamt 35 Teilnehmer*innen aus Dänemark, Norwegen, Lettland, Polen, Estland und Schleswig-Holstein im Haus Rothfos in Mözen statt. Aufgrund des Angriffskrieges gegen die Ukraine war eine Zusammenarbeit mit Russland nicht mehr möglich. Das Camp wurde vom Ostsee-Jugendbüro in Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal Schleswig-Holstein organisiert und

durchgeführt. Während der Veranstaltung arbeiteten die jungen Menschen im Alter zwischen 15 und 22 Jahren in Themengruppen zu den Themen (Jugend) kultur, Sport, Politik/Gesellschaft und Musik. Nach der Recherche wurden die Ergebnisse mit den Medien Video, Audio und Multimedia bearbeitet und präsentiert. Das Material für die Medienprodukte wurde auf Exkursionen nach Kiel, Mölln und Hamburg gesammelt. Im Rahmen eines Workshops setzten sich die Teilnehmer*innen zudem mit kritischen Aspekten der Mediennutzung, u.a. dem Thema Fake News auseinander. Das bearbeitete Material wurde in zwei Live-Sendungen (Kiel FM und Kiel TV) im Offenen Kanal Kiel gesendet. Finanziert wurde das Camp durch das EU-Programm Erasmus+ und durch das Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein.



Gruppenarbeit beim Ostsee-Jugendmediencamp

Baltic Youth Exchange „All in one boat“

Vom 16. bis 23. Oktober fand der Baltic Youth Exchange „All in one boat“ statt. Es nahmen insgesamt **45 Teilnehmer*innen aus Finnland, Estland, Lettland, Litauen, Polen und Deutschland** an der Jugendbegegnung teil. Die ursprünglich eingeplanten Teilnehmer*innen aus Russland (Gebiet Kaliningrad) konnten wegen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine nicht teilnehmen. Die Teilnehmer*innen setzten sich im Rahmen von Workshops, Gruppenarbeiten und Exkursionen mit unterschiedlichen Aspekten von **Diversität und Inklusion** auseinander. Sie erhielten Einblicke in die Lebenslagen marginalisierter Gruppen, diskutierten die Situation in ihren Heimatländern und erarbeiteten Ideen für mehr Inklusion. Finanziert wurde der Baltic Youth Exchange durch das EU-Programm Erasmus+ und durch das Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein.



Die Teilnehmer*innen des Baltic Youth Exchange besuchen den inklusiven Sportverein in Norderstedt

Jugendbeteiligung im Ostseeraum

Der Landesjugendring ist im Rahmen der **Baltic Sea States Subregional Cooperation (BSSSC)** und der **Baltic Sea Youth Platform** aktiv und unterstützt die Vernetzung junger Menschen im Ostseeraum auf regionaler und nationaler Ebene. Der Referent im Ostsee-Jugendbüro und Mitglieder des Vorstands nahmen regelmäßig an Gesprächen mit dem Europaministerium, den Jungen Europäischen Föderalisten und dem Verband politischer Jugend sowie an mehreren Vernetzungstreffen der Baltic Sea Youth Plattform und der BSSSC teil. Der Referent im Ostsee-Jugendbüro führte im Rahmen des BSSSC Youth Spring Event zwei Workshops zum Thema Nachhaltigkeit und Jugendbeteiligung im Ostseeraum durch.

Der Landesjugendring organisierte darüber hinaus einen Workshop am 26. August im Rahmen des **Baltic Sea Region Future Forums** (BSRFF) mit Johannes Albig, Staatssekretär im Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein.

Im Herbst nahm der Vorstand des Landesjugendringseine zum geplanten Baltic Sea Youth Forum des Ostseerates (CBSS) Stellung.

Darüber hinaus koordinierte das Ostsee-Jugendbüro die Teilnahme an verschiedenen **jugendpolitischen Veranstaltungen im Ostseeraum**: North Sea Conference Youth Conference, Baltic Sea Parliamentary Youth Forum, BSSSC Youth Event, Baltic Sea Parliamentary Youth Forum, BSSSC Annual Conference und vorgeschaltete Youth Conference.



Die Teilnehmer*innen des BSSSC in Oslo

Eurodesk

Seit 2005 ist das Ostsee-Jugendbüro des Landesjugendring Schleswig-Holstein einer von drei regionalen Partnern für Eurodesk Deutschland in Schleswig-Holstein. Eurodesk ist ein europäisches Jugendinformationsnetzwerk mit Nationalagenturen und regionalen/lokalen Servicestellen in 37 Ländern. Ziel des Netzwerks ist es, Jugendlichen und Multiplikator*innen der Jugendarbeit den Zugang zu Europa zu erleichtern, vor allem aber über die Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten zu informieren. Als regionale Servicestelle von Eurodesk in Schleswig-Holstein informierte das Ostseejugendbüro zahlreiche Jugendliche über die Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte und beriet Organisationen zur Umsetzung eigener internationaler Projekte. Neben **Einzelberatungen** hielt der Referent drei Vorträge zum Thema „Wege ins Ausland“ und „Jugendstrukturen in europäischen Ländern“. Insgesamt wurden 64 Personen zu Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten und internationalen Projekten beraten.

Beteiligung am EU-Jugenddialog

Auf nationaler Ebene arbeitete der Landesjugendring in der nationalen Arbeitsgruppe zum EU-Jugenddialog mit und nahm an insgesamt drei Sitzungen teil. Der Landesjugendring organisierte die norddeutsche Jugendkonferenz **Take 5**. Die Konferenz musste coronabedingt 2020 durch ein digitales Format ersetzt werden und 2021 erneut verschoben werden. Vom 1. bis 3. Juli konnte die Konferenz in der JugendAkademie Bad Segeberg durchgeführt werden. 65 Teilnehmer*innen aus den fünf norddeutschen Bundesländern beschäftigten sich in verschiedenen Arbeitsgruppen mit den Themen „Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit“, „Demokratie und Sicherheit in Europa“, „Bildung“, „Digitalisierung und Datenschutz“ und „Generationengerechtigkeit“.



Sommerliches Arbeiten bei der Jugendkonferenz Take 5

Sie diskutierten die aktuelle politische Situation und erarbeiteten Forderungen, die mit Politiker*innen aus dem Europäischen Parlament, dem Bundestag und den Landtagen diskutiert wurden. Zum Abschluss des Dialogs schlossen die Jugendlichen Wetten mit den Politiker*innen, die im Sommer 2023 in einer Kurzveranstaltung überprüft werden sollen.

JULEICA

Die Jugendleiter*innen-Card (Juleica) ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der Jugendarbeit. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis der Inhaber*innen. Zusätzlich soll die Juleica auch die gesellschaftliche Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement zum Ausdruck bringen. In Schleswig-Holstein können Juleica-Inhaber*innen bis zu zwölf Tage im Jahr Freistellung erhalten, der*die Arbeitgeber*in bekommt den Verdienstaufschlag erstattet. Seit 2017 ist die Landeszentralstelle für die Juleica beim Landesjugendring angesiedelt. Neben der Verwaltung des Juleica-Online-Systems wird die Juleica-Ausbildung mit allen beteiligten Partner*innen der außerschulischen Jugendbildung weiterentwickelt. Antragsteller*innen, freie und öffentliche Träger können sich zur Arbeit mit dem Juleica-Online-System beraten lassen.

Weiterentwicklung Juleica

Am 6. Dezember 2021 wurde das neue **Juleica-Online-System** für Schleswig-Holstein nach dreijähriger Entwicklungszeit in Betrieb genommen. Ein für Januar geplanter Fachtag, der die drei Säulen der Weiterentwicklung der Juleica (Antragssystem, bundesweite Qualitätsstandards und Öffentlichkeitsarbeit) behandeln sollte, konnte aufgrund der pandemischen Lage nicht in Präsenz stattfinden. Stattdessen behandelte eine dreiteilige digitale Veranstaltung diese drei Aspekte. Die Einführung des neuen Juleica-Online-Systems wurde vom Landesjugendring auf den Ebenen der Antragsteller*innen, der freien Träger und der öffentlichen Träger begleitet und ist etabliert.

An den Sitzungen der Landeszentralstellen zur Weiterentwicklung der bundesweiten Qualitätsstandards hat der Landesjugendring umfangreich teilgenommen und diesbezüglich eng mit dem Sozialministerium zusammengearbeitet. In diesen Prozess wurden die Mitgliedverbände und die öffentlichen Träger eingebunden, die überarbeiteten **bundesweiten Qualitätsstandards** werden aller Voraussicht nach, auf der Jugend- und Familienminister*innen-Konferenz im Mai 2023 beschlossen.

Im Zuge der Weiterentwicklung der Juleica entstand unter Federführung des Bundesjugendrings die Kampagne für junges Engagement, die am 02.12.2022 startete. An der Vorbereitung und Entwicklung der Kampagne beteiligte sich der Landesjugendring und begleitete sie digital auf seinen Social-Media-Kanälen. Die Kampagne wird 2023 weitergeführt und durch Plakate ergänzt. Die Landingpage der Kampagne www.jugendverband.org stellt die wesentlichen Inhalte und Ergebnisse der Kampagne dar.



Kampagne für junges Engagement des Bundesjugendrings

Aus- und Fortbildung

Die Landeszentralstelle bietet regelmäßige Austausch- und Vernetzungstreffen für Anbieter*innen von Juleica-Seminaren an und entwickelt bestehende Konzepte weiter. Der durch die Pandemie-Lage bedingte Rückgang der Juleica-Ausbildungen und damit auch der Juleica-Anträge konnte ab dem Frühjahr 2022 gestoppt werden. Mit 2506 Juleica Anträgen in Schleswig-Holstein im Jahr 2022 konnte ein Zuwachs von 73% im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden. Die Gesamtheit der in Schleswig-Holstein gültigen Juleicas ist mit 5420 gültigen Karten Ende 2022 allerdings noch weit hinter den Zahlen aus den Jahren vor der Corona-Pandemie.

Viele freie Träger der Jugendhilfe die sich der Lage anpassten und ihr Angebot an Juleica-Grundausbildungen und Fortbildungen zur Verlängerung der Juleica durch Online- und Blended-Learning-Formate ergänzten, ha-

ben Teile dieser alternativen Formate in Ihr reguläres Programm übernommen.

Ergänzend dazu bot der Landesjugendring die Fortbildungsreihe „Methodenkompetenz in Online-Seminaren“ an. Hier fanden intensive Auseinandersetzungen mit Konzepten, Methoden und Tools für Online-Seminare statt. Die Grundausbildung für zukünftige Teamer*innen von Juleica-Seminaren konnte nicht wie geplant fortgesetzt werden.

Mit der Entwicklung von Modulen, welche die Arbeitshilfe zur Grundausbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen in der Jugendarbeit ergänzen, wurde begonnen. Die Module, welche die Themenfelder Diversität, internationale Jugendarbeit und digitale Jugendarbeit in den Blick nehmen befinden sich in der Entwicklung und bilden einen ersten Meilenstein auf dem Weg zur ganzheitlichen Überarbeitung der Arbeitshilfe. Ziel ist es die Module bis Mitte 2023 fertigzustellen und zu veröffentlichen.

Freistellung und Erstattung von Verdienstausschlag

Die Vernetzung mit öffentlichen Trägern, die in das Juleica-Antragsverfahren und die Erstattung von Verdienstausschlag eingebunden sind, konnte in Kooperation mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren fortgesetzt werden. Die Landeszentralstelle berät und informiert hierzu in hoher Frequenz Antragsteller*innen, freie Träger und öffentliche Träger. Bei der Weiterentwicklung einer Antragstellung zur Erstattung des Verdienstausschlages arbeitet die Landeszentralstelle zusammen mit dem Sozialministerium an einem ehrenamtsfreundlichen digitalen Antragsverfahren. Eine Fortbildung zur Verdienstausschlag, die für Februar geplant war, musste aufgrund der pandemischen Lage abgesagt werden.



Broschüre zur Erstattung von Verdienstausschlag

KINDERSCHUTZ

2022 fanden zwei **Vernetzungstreffen für die Ansprechpersonen zu Kinderschutz** aus den Jugendverbänden statt. Die Treffen dienen dem Austausch zu Umgang und Handlungsmöglichkeiten in Verdachtsmomenten, bieten die Möglichkeit kollegialer Beratung und des Austauschs über Ideen und Vorgehensweisen bei der Verankerung des Themas in den Strukturen und Fortbildungen der Verbände und Kreisjugendringe. Die zuständige Referentin informierte über Neuigkeiten zum Thema und stand zudem als Ansprechpartnerin bei Fragen aus Verbänden zur Verfügung.

Das erste Treffen im Januar wurde online durchgeführt, das zweite im September konnte in Präsenz stattfinden. Im Januar wurde auf besondere Bedarfe und rechtliche Fragen in der Arbeit mit queeren Jugendlichen eingegangen, im September stellte die Fachstelle Die PETZE aus Kiel ihr neues Projekt „#UNDDU? Mach dich stark gegen sexuelle Gewalt unter Jugendlichen“ vor.

Am 29. Oktober nahmen 16 Haupt- und Ehrenamtliche aus der Jugendverbandsarbeit an der **Online-Fortbildung Prävention sexualisierter Gewalt – Grundlagen und Methoden** teil. Die Veranstaltung fand online statt und es wurde Basiswissen über sexualisierte Gewalt vermittelt. Darüber hinaus lernten die Teilnehmenden Methoden kennen, die für die Vermittlung von Wissen zum Thema sexualisierte Gewalt in der Jugend(verbands)arbeit sowohl online als auch in Präsenz genutzt werden können.

JUGENDSAMMLUNG

Koordiniert von Sammlungsbeauftragten in den Kreisjugendringen sammelten Jugendgruppen vom 9. Mai bis 17. Juni gemeinsam für die Jugendarbeit in Schleswig-Holstein. Die Schirmherrschaft übernahm Landtags-Vizepräsidentin Kirsten Eickhoff-Weber. Nach zwei Corona-bedingten Herbstsammlungen wurde die Aktion 2022 wieder im Frühsommer durchgeführt. Kurz vorher lud Kirsten Eickhoff-Weber drei erfolgreiche Sammelgruppen von 2021 zu einer Ehrung in den Landtag ein.



Ehrung im Landtag

Der Landesjugendring dankt allen Jugendgruppen, die sich trotz der schwierigen Umstände an der Sammlung beteiligt und damit nicht nur eigene Projekte, sondern auch die Arbeit der Kreisjugendringe und des Landesjugendrings unterstützt haben!

Der Vorteil der Jugendsammlung liegt in der Möglichkeit, unbürokratisch und ohne Anträge zu stellen an Geld zu kommen. Die Gruppe kann komplett selbst entscheiden, wie das Geld verwendet wird – Material kaufen, eine besondere Aktion planen oder die Ferienfahrt finanzieren. Gleichzeitig macht sie auf ihre Arbeit aufmerksam und findet neue Mitstreiter*innen. Die besten Sammelgruppen werden von der Landtagspräsidentin eingeladen.

Die Organisation auf Landesebene, Sammellisten, Flyer mit Informationen zur Sammlung, 6.000 Falbblätter mit dem Sammlungsauftrag der Landtagspräsidentin und des Vorsitzenden des Landesjugendrings und Bänderchen für Sammeldosen stellt der Landesjugendring zur Verfügung. Außerdem übernimmt er das Ausstellen von Spendenbescheinigungen.

| | |
|---|-----------------------------------|
| Das Aufkommen aus der Jugendsammlung betrug 2022: | 217.742,62 € (2021: 248.122,16 €) |
| Anteil der Kreisjugendring (80% nach Abzug der Kosten): | 173.265,26 € (2021: 197.015,75 €) |

MUSEUMSCARD

Mit der MuseumsCard hatten Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Juleica-Inhaber*innen vom 19. Juni bis 1. November freien Eintritt in Schleswig-Holsteinische Museen. Das Projekt führte der Landesjugendring auch 2022 im Auftrag der Schleswig-Holsteinischen Sparkassen und des Kulturministeriums und in Kooperation mit dem Museumsverband und Nah.SH durch. Mit **133 teilnehmenden Museen** und 136.000 ausgegebenen Karten war es für alle Beteiligten ein sehr erfolgreiches Jahr.

Die **Auftaktveranstaltung** fand am 16. Juni in der Kunsthalle zu Kiel statt. Dort wurden die ersten MuseumsCards an die teilnehmende Schulklasse überreicht. Mit der MuseumsCard konnte auch 2022 wieder gewonnen werden. Drei Eintrittsstempel oder gescannte QR-Codes reichten aus, um an der Verlosung von diversen Preisen teilzunehmen. Neben Gesellschaftsspielen und Sommerferientickets für den Schleswig-Holsteinischen Nahverkehr lockte als Hauptpreis ein Mini-Urlaub für bis zu 4 Personen in einer Jugendherberge des DJH. In den Herbstferien galt die MuseumsCard wieder an zwei Tagen als Freifahrtkarte in allen Bussen und Bahnen von NAH.SH. Auch 2023 wird die Kooperation fortgesetzt.



Die MuseumsCard war 2022 ein voller Erfolg

JUGENDSERVER SCHLESWIG-HOLSTEIN

Der Jugendserver Schleswig-Holstein ist unter www.jugendserver-sh.de erreichbar. Der Landesjugendring stellt hier für alle Akteur*innen der Jugendarbeit in Schleswig-Holstein aktuelle Informationen bereit, die er recherchiert und aufbereitet – Veranstaltungshinweise, Fördermöglichkeiten, Wettbewerbe, Stellenangebote in der Jugendarbeit, bundesweite Ausschreibungen, Hinweise auf neue Materialien und vieles mehr. Jede*r kann für die Allgemeinheit interessante Informationen über Projekte, Aktivitäten und Angebote an info@ljrsh.de senden, um sie auf dem Jugendserver veröffentlichen zu lassen. Der Jugendserver ist auch mobil erreichbar.

MEDIENKOMPETENZ

Lenkungsgruppe Medienkompetenz und Medienkompetenztag

Der Landesjugendring beteiligt sich an der Lenkungsgruppe Medienkompetenz und ist Kooperationspartner des jährlichen Medienkompetenztags. Das Netzwerk Medienkompetenz Schleswig-Holstein hat sich im Juli 2010 in Kiel gegründet und besteht aus 16 landesweit tätigen Institutionen und Organisationen. Ziel des Netzwerks ist es, die vielfältigen Angebote zur Vermittlung von Medienkompetenz zu bündeln.

Der Medienkompetenztag fand 2022 unter neuem Namen und mit neuem Konzept als **Medienkompetenzfestival** am 11. und 12. November in Kiel statt. Der Landesjugendring führte in Kooperation mit dem Kreisjugendring Stormarn einen Workshop zu Schönheitsbildern im Netz durch, an dem ca. 20 Personen teilnahmen. Schwerpunkte des Workshops waren durch Soziale Netzwerk produzierte Schönheitsideale und der Einfluss auf junge Menschen.

Capture the News

Gemeinsam mit dem Offenen Kanal führt der Landesjugendring das **LAN-Planspiel** „Capture the news“ weiter, bei dem Jugendliche eine eigene Radiosendung erstellen. Ziel von „Capture the News“ ist es, im Rahmen der Medienkompetenz-Vermittlung Jugendlichen die Mechanismen von medialer Meinungsbildung, Medienkonzentration und aktiver eigener Medienproduktion nahe zu bringen. Darüber hinaus soll durch das Projekt für das Thema **Fake News** sensibilisiert werden. 2022 fanden u.a. mehrere Veranstaltungen im Rahmen der digitalen Woche Kiel statt.

Methodenkompetenz in hybriden und digitalen Veranstaltungen

Im Februar und März führte der Landesjugendring zwei aufeinander aufbauende **Online-Workshops** zum Thema Methodenkompetenz durch. 21 Teilnehmer*innen beschäftigten sich mit Grundlagen der Gestaltung von hybriden und digitalen Veranstaltungen und entsprechenden Tools.

AUSTAUSCH UND FORTBILDUNG DER HAUPTAMTLICHEN

Im Rahmen der Fortbildung und Vernetzung der Bildungsreferent*innen musste die erste Tagung vom 09.02. bis 10.02. pandemiebedingt digital erfolgen. Neben der Vernetzung und dem Austausch zu aktuellen Themen und Problemlagen, lag der Schwerpunkt auf dem **Thema „Psychische Gesundheit“**, durchaus mit dem Hinblick auf die Folgen der Corona-Pandemie für Kinder und Jugendliche.

Darüber hinaus wurde am 20. September eine zusätzliche Tagesveranstaltung durchgeführt. Nach einer Auseinandersetzung mit der **Barcamp-Methode** wurde diese genutzt, um sich intensiv über Fragen der aktuellen Herausforderungen auszutauschen. An der Vorbereitung und Durchführung der Fortbildung waren neben dem Landesjugendring auch der Kreisjugendring Segeberg und der Kreisjugendring Herzogtum Lauenburg beteiligt. Am 10.11. trafen sich die **Geschäftsführer*innen** zu ihrem jährlichen Austausch im Haus Rothfos. Themen

waren u.a. die **Stellenbesetzungen/Fachkräftemangel** in den Jugendverbänden und den Kreisjugendringen sowie die **Auswirkungen der Kostensteigerungen**.

BUNDESWEITE VERTRETUNG

Der Landesjugendring beteiligte sich an den **Konferenzen der Landesjugendringe** im Frühjahr und im Herbst. Auf der Vollversammlung des **Deutschen Bundesjugendrings** im Oktober war der Landesjugendring ebenfalls vertreten (s. Internetauftritt DBJR) und beteiligte sich an der Weiterentwicklung des Juleica-Verfahrens (s. Juleica). Markus Krajc nahm als Vertreter der Landesjugendringe an der Nationalen Arbeitsgruppe im Rahmen der Umsetzung des **EU-Jugenddialogs** in Deutschland teil.

Am 20. und 21.06. war der Landesjugendring Gastgeber der bundesweiten **Tagung der Geschäftsführer*innen** der Landesjugendringe. Themen waren u.a. die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Arbeit der Geschäftsstellen der Landesjugendringe, Personalgewinnung und Mitarbeiter*innenführung.

BERATUNG ZU VEREINSRECHT, VERSICHERUNGEN UND HAFTUNGSFRAGEN

Der Landesjugendring berät seine Mitglieder zu organisatorischen Fragen, die in der verbandlichen Jugendarbeit auftreten. Dazu gehören regelmäßig Fragen zu den Themen Vereinsrecht und Haftung/Versicherungen, die vor dem Hintergrund praktischer Erfahrungen, aber ohne juristische Expertise beantwortet werden. Anfang Februar veranstaltete der Landesjugendring dazu ein Online-Seminar „Rund um den Verein“, außerdem wurden aktuelle Informationen zum Thema virtuelle Mitgliederversammlung auf der Website zur Verfügung gestellt.

ARBEITSHILFEN UND ANDERE VERÖFFENTLICHUNGEN

Der Landesjugendring gibt eine Reihe von Materialien heraus. 2022 wurde das Freizeitstättenverzeichnis neu aufgelegt.

DANK

Nach den herausfordernden Coronajahren stand das Jahr 2022 im Zeichen des Neuanfangs. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und die resultierenden Kostensteigerungen in allen Bereichen machten uns aber einen Strich durch die Rechnung und führten dazu, dass die Jugendarbeit in Schleswig-Holstein erneut vor schwierige Aufgaben gestellt wurde. Im Namen des Landesjugendrings danke ich allen, die sich ehren- oder hauptamtlich dafür eingesetzt haben, dass trotzdem (kostengünstige) Angebote geschaffen, Nachwuchs ausgebildet und Ortsgruppen wiederbelebt werden konnten.

Insbesondere danke ich den Mitgliedern des Vorstandes, des Hauptausschusses und der Kontrollkommission, den Delegierten und ehrenamtlichen Vorständen der Jugendverbände, Kreisjugendringe und Partnerorganisationen sowie den hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des Landesjugendrings, der Jugendverbände und der Kreisjugendringe für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Darüber hinaus gilt mein Dank allen, die die Jugendverbandsarbeit unterstützen und sich ihrer Themen annehmen, insbesondere den zuständigen Mitarbeiter*innen der Ministerien und den Abgeordneten des Land- und Bundestages sowie den schleswig-holsteinischen Sparkassen.

Abschließend möchte ich auch den vielen ehrenamtlichen Jugendleiter*innen, Vorstandmitgliedern und weiteren Mitarbeiter*innen danken, ohne deren engagierten, freiwilligen Einsatz Jugendarbeit in diesem Lande nicht möglich wäre.

Jochen Wilms, Vorsitzender



